



Erziehungswissenschaft

Schulinternen Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

(Stand: Februar 2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1. Schulinterner Lehrplan für die Einführungsphase (EF)	4
2.2. Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase 1 Grundkurs (Q1 GK)	8
2.3. Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase 1 Leistungskurs (Q1 LK)	14
2.4. Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase 2 Grundkurs (Q2 GK)	20
2.5. Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase 2 Leistungskurs (Q2 LK)	23
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beim Distanzlernen	31

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Erziehungswissenschaft an dem Hildegardis-Gymnasium Bochum erfährt in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass in der Einführungsphase drei bis vier Grundkurse (3 Wochenstunden), in der Qualifizierungsphase mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) zustande kommen. In der Qualifizierungsphase entstehen in der Regel zwei Grundkurse und ein Leistungskurs, ein weiterer Leistungskurs oftmals auch in Kooperation mit dem Goethe-Gymnasium Bochum.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft arbeitet im Schuljahr 2020/2021 mit drei Kolleginnen und Kollegen.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft setzt drei unterrichtliche Schwerpunkte:

1. Die Identitätsbildung der Schülerinnen und Schüler in einer pluralistischen, individualisierten und durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft.
2. Eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium, vor allem unter methodischen und lernpsychologischen Aspekten (wissenschaftspropädeutisches Lernen).
3. Eine handlungspropädeutisch ausgerichtete Arbeit mit dem Ziel einer pädagogischen Bildung.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft trifft folgende verbindliche Absprachen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler entwickeln in der Einführungsphase ein Portfolio zum Thema „Familie im Wandel“ an.
2. In der Qualifikationsphase 1/Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs) besuchen die Schüler und Schülerinnen die evangelische Tageseinrichtung „Tausendfüßler“ (Klinikstraße 20, Bochum) und schreiben einen Erfahrungsbericht.

Der neue **Kernlehrplan Erziehungswissenschaft** bestimmt das Ziel des Unterrichts so: „Zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft sind der Aufbau und die Förderung einer **reflektierten pädagogischen Kompetenz**. Gegenstand des Fachunterrichts sind **Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne**. Diese werden im Fachunterricht in die **pädagogische Perspektive** gerückt und aus dieser betrachtet.“ (KLP Erziehungswissenschaft, S. 10)

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 150 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Alle im Lehrplan mit (*) gekennzeichneten Unterrichtsvorhaben sind **obligatorisch** (in der Q1 und Q2 entsprechen diese den Vorgaben für das Zentralabitur).

2. Entscheidungen zum Unterricht

Erziehungswissenschaft



Schulinterner Lehrplan für die Einführungsphase (EF)

Pädagogische Bildung und kompetenzorientiertes Unterrichten

Der neue **Kernlehrplan Erziehungswissenschaft** bestimmt das Ziel des Unterrichts so: „Zentrale Aufgaben des Unterrichts im Fach Erziehungswissenschaft sind der Aufbau und die Förderung einer **reflektierten pädagogischen Kompetenz**. Gegenstand des Fachunterrichts sind **Erziehungs- und Bildungsprozesse im engeren und weiteren Sinne**. Diese werden im Fachunterricht in die **pädagogische Perspektive** gerückt und aus dieser betrachtet.“ (KLP Erziehungswissenschaft, S. 10).

1. Kurshalbjahr:

Unterrichtsvorhaben 1 (*):

„Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene aus dem Erziehungsalltag (SK3)
- erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK 2) und
- ordnen und systematisieren diese (SK4)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, Internet...(MK3)
- analysieren unter Anleitung Texte, Fallbeispiele.. mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten ihr Vorverständnis von Erziehung und ihre subjektiven Theorien über anthropologische Grundannahmen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiel hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen des Handelns unterschiedlicher Akteure (UK3)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungsprozesse (UK 2)
- erproben simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)

Inhaltsfeld: Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das pädagogische Verhältnis (Kind/Jugendlicher-Erwachsener z.B. Familie Drescher)
- Anthropologische Grundannahmen (z.B. Wolfsjunge, Hospitalismusforschung)

Unterrichtsvorhaben 2 (*):

Erziehungsstile

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien der Erziehungsstilforschung dar und erläutern sie (SK2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK8)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien zu Erziehungsstilen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, der Grenzen und der Folgen darauf bezogenen erzieherischen Handelns (UK3)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK3)

Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsstile

Unterrichtsvorhaben 3 (*):

„Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen oder kulturellen Kontext

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

- Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (UK 6)

Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Erziehungsziele

2. Kurshalbjahr

Unterrichtsvorhaben 4:

Lernen – Betrachtung aus pädagogischer Perspektive

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen
- beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar
- beschreiben Bildung als Menschenrecht

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Unterrichtsvorhaben 5 (*):

Lerntheorien und Implikationen für pädagogisches Handeln

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses
- stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Entwicklungen auf Lernprozesse (HK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)

Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Behavioristische und sozial-kognitive Lerntheorien

Unterrichtsvorhaben 6:

Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Unterrichtsvorhaben 7 (*):

Die Bedeutung von Intelligenz und Begabung im pädagogischen Kontext

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens
- beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),
- beurteilen und gestalten ggf. unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung

- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Q1 GK)

Unterrichtsvorhaben 1:

„Mythos Psychoanalyse – sind wir Gefangene unserer eigenen Kindheit?“ Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: S. Freud und E. Erikson

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2:

„Wenn gut gemeinte Förderung zur Überforderung wird“ – Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3 (*):

„Mädchen sind rosa, Jungen hellblau!?“ – Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: Mead und Krappmann (Interaktionistische Sozialisationsmodelle)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4 (*):

„Wie wird man, wie man ist?“ Identitätsbildung im Medienzeitalter mit Hinblick auf die Entwicklungsaufgaben und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermittelt aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5 (*):

„Ich schlage, also bin ich!“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Heitmeyer, Rauchfleisch)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6:

„Für Führer, Volk und Vaterland“ – Erziehung im Nationalsozialismus

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Stunden

Summe Grundkurs Q1: 90 Stunden

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Q1 LK)

Unterrichtsvorhaben 1:

„Mythos Psychoanalyse – sind wir Gefangene unserer eigenen Kindheit?“ Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: S. Freud und E. Erikson

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2 (*):

„Wenn gut gemeinte Förderung zur Überforderung wird“ – Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung nach J. Piaget unter besonderer Berücksichtigung des kindlichen Spiels nach G. E. Schäfer

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3 (*):

„Mädchen sind rosa, Jungen hellblau!?“ – Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: Mead und Krappmann (Interaktionistische Sozialisationsmodelle)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4 (*):

„Wie wird man, wie man ist?“ Identitätsbildung im Medienzeitalter mit Hinblick auf die Entwicklungsaufgaben und das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach K. Hurrelmann

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermittelt aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsbildung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

Zeitbedarf: 26 Stunden

Unterrichtsvorhaben 5 (*):

„Ich schlage, also bin ich!“ – Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Heitmeyer, Rauchfleisch)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6:

„Alles hängt mit allem zusammen!“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Stierlin

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben 7:

„Für Führer, Volk und Vaterland“ – Erziehung im Nationalsozialismus

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 8:

„Wir gewöhnen uns daran, zusammen alleine zu sein!“ – Moderne Kommunikation und virtuelle Identitäten

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mithilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung

Zeitbedarf: 14 Stunden

Summe Leistungskurs Q1: 150 Stunden



Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Q2 GK)

Unterrichtsvorhaben 1 (*):

„Hilf mir, es selbst zu tun oder soll ich doch lieber meinen Namen tanzen?“ – Die Pädagogik Maria Montessoris und die Waldorfpädagogik im Vergleich zur Regelschule

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2 (*):

„Wer hierhin kommt, muss sich anpassen.“ – Moralische Entwicklung auf interkultureller Basis, geht das? (Kohlberg/Nieke)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen elementare Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Moralische Entwicklung am Beispiel des Just Community - Konzepts im Anschluss an L. Kohlberg
- Interkulturelle Bildung - Geschichte der Interkulturellen Bildung nach Holzbrecher, 10 Ziele nach Nieke, Diversity Ansatz

Zeitbedarf: 18 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3 (*):

„Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen?“ Die Bildungssysteme von DDR und BRD im Vergleich unter Berücksichtigung der Funktionen von Schule nach Fend

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien. (SK4)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen. (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen. (MK5)

Urteilkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil. (UK4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ. (HK5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 4:

„Pädagogik...was willst du später denn damit machen?“ Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagoge...Pädagogische Berufe

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 16 Stunden

Summe Grundkurs Q2: 72 Stunden

Schulinterner Lehrplan für die Qualifikationsphase (Q2 LK)

Unterrichtsvorhaben 1 (*):

„Hilf mir, es selbst zu tun oder soll ich doch lieber meinen Namen tanzen?“ – Die Pädagogik Maria Montessoris und die Waldorfpädagogik im Vergleich zur Regelschule

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- Bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2 (*):

„Wer hierhin kommt, muss sich anpassen.“ – Moralische Entwicklung auf interkultureller Basis, geht das? (Kohlberg/Nieke)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen elementare Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)

- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Moralische Entwicklung am Beispiel des Just Community - Konzepts im Anschluss an L.Kohlberg
- Interkulturelle Bildung - Geschichte der Interkulturellen Bildung nach Holzbrecher, 10 Ziele nach Nieke, Diversity Ansatz

Zeitbedarf: 26 Stunden

Unterrichtsvorhaben 3 (*):

„Schule für alle?“ Bedeutung von Schule in der BRD (Fend/PISA) unter Berücksichtigung der Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil. (UK4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ. (HK5)

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 18 Stunden**Unterrichtsvorhaben 4 (*):**

„Welchen Einfluss auf Erziehungsziele und Erziehungspraxis soll der Staat nehmen?“ Die Bildungssysteme von DDR und BRD im Vergleich (1949-1989)

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien. (SK4)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressanten und Positionen. (MK4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen. (MK5)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil. (UK4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ. (HK5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Stunden**Unterrichtsvorhaben 5 (*):**

„Pädagogik...was willst du später denn damit machen?“ Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagoge...Pädagogische Berufe

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien. (SK4)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 16 Stunden

Unterrichtsvorhaben 6:

„Hilfe, meine Ehe ist gescheitert!“ – Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil. (UK4)

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 16 Stunden

Summe Leistungskurs Q2: 100 Stunden

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 -- §16 der APO--GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Bewertungskriterien für die Leistungen werden den SchülerInnen zu Beginn jeden Schuljahres transparent gemacht. Sie haben jederzeit das Recht, sich über ihren aktuellen Leistungsstand bei der Lehrerin/ beim Lehrer zu erkundigen.

Die Note der SchülerInnen setzt sich in der Qualifizierungsphase zu 50% aus den Klausurbewertungen und zu 50% aus Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit zusammen.

In der Einführungsphase setzt sich die Note in der Regel zu 40% aus der Klausurbewertung und zu 60% aus der sonstigen Mitarbeit zusammen, da im Halbjahr nur eine Klausur geschrieben wird (pädagogische Bewertung wird berücksichtigt).

Übergeordnete Kriterien der Leistungsbewertung:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Leistungsbewertung der „Sonstigen Mitarbeit“

Im Bereich der sonstigen Mitarbeit werden alle Leistungen gewertet, die ein/e Schüler/in im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeiten erbringt. Hierbei sind die Bewertungskriterien an die jeweils verwendeten Unterrichtsmethoden gebunden. Die Unterrichtsmethode wird vom Lehrer in Abhängigkeit von Unterrichtsinhalt, Lerngruppengröße und – dynamik abwechslungsreich und in Absprache mit den SchülerInnen gewählt, so dass keine generelle, prozentuale Gewichtung der einzelnen Methoden angegeben werden kann.

Folgende Formen der sonstigen Mitarbeit kommen im Pädagogikunterricht zum Einsatz und werden wie folgt gewertet:

1. Mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn sich der/die Schüler/in regelmäßig zu Wort meldet, Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfasst werden, die Wortbeiträge regelmäßig die Anforderungsbereiche I und II umfassen, auch Fähigkeiten im AFB III zu erkennen sind und der/die Schüler/in kontinuierliches und aufmerksames Interesse am Unterricht zeigt.

Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn sich der/die Schüler/in ab und an zu Wort meldet, fachwissenschaftliche Kenntnisse im Anforderungsbereich I reprodu-

ziert werden können, auf direkte Fragen des Lehrers angemessen geantwortet werden kann und er/sie durch Aufmerksamkeit Interesse am Unterricht zeigt.

2. Freies Arbeiten (in Partner- oder Gruppenarbeiten)

Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn eigenständig, aktiv und interessiert mitgearbeitet wird, Gespräche und Diskussionen auch auf einer kritischen Ebene angeregt und geführt werden. Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn der Arbeit aufmerksam und interessiert gefolgt wird und vereinzelte Wortbeiträge gegeben werden.

3. Präsentationen (von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten)

Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn die Materialien treffend ausgewählt werden, die vorgestellten Inhalte dezidiert verstanden, mit weiterem Fachwissen verknüpft und ggf. kritisch hinterfragt werden; die Inhalte in thematisch relevanter Auswahl und Zuordnung frei vorgetragen werden und adressatenbezogenes Sprechen, Fragen und Diskutieren angemessen gelingen; die Inhalte ansprechend und kreativ visualisiert werden.

Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn die Materialien sinnvoll ausgewählt werden, Inhalte verstanden und fachwissenschaftlich korrekt dargestellt werden; sie mit Hilfe einer stichwortartigen Gliederung visualisiert und verständlich vorgetragen werden; die Gruppe angesprochen und in die Präsentation in Ansätzen mit eingebunden wird.

4. Referate

Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn die vorgestellten Inhalte dezidiert verstanden und ggf. kritisch hinterfragt werden; die Inhalte in thematisch relevanter Auswahl und Zuordnung mit Hilfe einer stichwortartigen Gliederung klar und verständlich vorgetragen werden und adressatenbezogenes Sprechen angemessen gelingt.

Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn die Inhalte verstanden sowie fachwissenschaftlich überwiegend korrekt dargestellt werden und sie mit Hilfe einer stichwortartigen Gliederung verständlich vorgetragen werden.

5. Projektorientiertes Arbeiten/offene Lernformen

Anforderungsbereich I (Wiedergabe von Kenntnissen/Reproduktion)

Anforderungsbereich II (Anwendung von Kenntnissen/Transfer, z.B. selbständiges Übertragen des Gelernten auf vergleichbare neue Situationen durch veränderte Fragestellungen oder Sachzusammenhänge)

Anforderungsbereich III (Problemlösen und Werten, z.B. Auffassungen durch erworbene Kenntnisse oder Einsichten stützen oder hinterfragen; Bedeutungen und Grenzen des Aussagewertes von Informationen erkennen; begründete Stellungnahmen zu erziehungswissenschaftlichen Klassifikationen/ Modellen/ Theorien geben)

Die Leistungsbeurteilung in diesem Bereich wird durch folgende vier Handlungsfelder bestimmt:

- Handlungsfeld „fachliches Lernen“: Erwerb von fachspezifischem Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, sach- und fachgerechte Darstellung von Lernergebnissen, Suche und Nutzung ggf. Herstellung von fachspezifischen Materialien und Arbeitsmitteln
- Handlungsfeld „methodisches Lernen“: Erwerb und abwechslungsreiche Anwendung von Arbeitstechniken und Lernstrategien, die alle drei Lernkanäle (Sehen, Hören, Fühlen/Agieren) ansprechen, z.B. Beschaffung von Informationsmaterial, Re-

cherchen, Arbeitsschritte planen und in angemessener Zeit durchführen, Mind-mapping, Kartenabfragen, Austausch von Arbeitsergebnissen und kritische Diskussion über Inhalte und Methoden

- Handlungsfeld „sozial-kommunikatives Lernen“: Aufstellung und Einhaltung von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen und fachwissenschaftlichen Positionen; Initiierung, Übernahme und aktive Mitgestaltung von Aufgaben in der Gruppe; Suche von Konfliktlösungen
 - Handlungsfeld „selbstbeurteilendes Lernen“: kritische Einschätzung eigener Arbeit und Mitarbeit im fachlichen und sozial-kommunikativen Bereich;; realistische Einschätzung und Formulierung eigener Leistungsfortschritte und -defizite; Überlegungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lernplanung entwickeln und umsetzen
- Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn die aufgeführten Aspekte in allen vier Handlungsfeldern überwiegend umgesetzt werden können. Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn einzelne der angeführten Aspekte in mindestens drei Handlungsfeldern umgesetzt werden können.

6. Hausaufgaben

Hausaufgaben dürfen nicht benotet, sondern lediglich bewertet werden. Hierbei empfiehlt es sich den SuS eine Rückmeldung in Form von Symbolen (++/+/o/-) zu geben. Eine positive Bewertung kann gegeben werden, wenn Aufgaben sicher und fachwissenschaftlich korrekt im AFB I, II und ansatzweise im AFB III gelöst werden. Unterrichtsvorbereitende Arbeiten wie z.B. Recherchen von Materialien und Informationen sowie das Lesen von Texten werden so differenziert erledigt, dass die wesentlichen Inhalte in anschließenden Unterrichtsgesprächen auch ohne Nachschlagen reproduziert werden können.

Eine mittlere Bewertung kann gegeben werden, wenn die Aufgaben im AFB I umfassend und fachwissenschaftlich überwiegend treffend formuliert gelöst werden. Unterrichtsvorbereitende Arbeiten wie z.B. Recherchen von Materialien und Informationen sowie das Lesen von Texten werden zuverlässig erledigt.

7. Gesprächs- und Unterrichtsprotokolle

Eine „gute Leistung“ liegt vor, wenn folgende Punkte gewährleistet sind:

- korrekte formale Anlage des Protokolls
 - sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
 - Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche
 - angemessene Verwendung der Fachsprache
 - sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit
- Eine „ausreichende Leistung“ liegt vor, wenn die angeführten Aspekte überwiegend vorliegen.

Klausuren

Die Fachschaft Pädagogik hat sich auf die folgende Dauer der Klausuren geeinigt:

EF:	1 Klausur pro Halbjahr	90 min
Q1 (GK):	2 Klausuren pro Halbjahr	90 min
Q1 (LK):	2 Klausuren pro Halbjahr	135 min
Q2 (GK):	2 Klausuren pro Halbjahr	135 min
Q2 (LK):	2 Klausuren pro Halbjahr	180 min

Die Klausuren haben von der EF bis zur Q2 den gleichen Aufbau. Die drei zu bearbeitenden Aufgabentypen steigern sich anhand ihres Anforderungsbereiches. Während Aufgabe 1 den

Anforderungsbereich I abgedeckt, werden in Aufgaben 2 und 3 die Anforderungsbereiche II und III abgedeckt.

Als Hilfsmittel zu allen Klausuren kann der Duden der deutschen Rechtschreibung hinzugezogen werden.

Facharbeiten

In der *Qualifikationsphase* wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. *Facharbeiten* dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird.

Die Fachschaft Pädagogik hat sich darauf geeinigt, dass zur Erstellung der Facharbeit als Grundlage der Reader zur Erstellung einer Facharbeit (Homepage) gilt. Darüber hinaus wird in einer Facharbeit im Unterrichtsfach Pädagogik ein praktischer Teil erwartet. Dies kann in Form eines Interviews, Fragebogens etc. erfolgen. Zur Leistungsbewertung einer Facharbeit wird ein Beurteilungsbogen (siehe Anhang) hinzugenommen. Zusätzlich hat jede Lehrkraft die Möglichkeit, diesen mit einem ausformulierten Gutachten zu ergänzen. Den Schülerinnen und Schülern wird der Beurteilungsbogen im Hinblick auf die Transparenz der Notengebung zu Beginn der Facharbeit vorgelegt.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“¹

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben. Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOSt. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Im Anhang findet sich exemplarisch ein Bewertungsbogen einer Klausur.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

¹ entnommen aus: <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/erziehungswissenschaft/erziehungswissenschaft-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html>

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beim Distanzlernen

Die Hinweise des Kapitels „3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“ des schulinternen Curriculums Pädagogik der Hildegardis-Schule in Bochum für die Sekundarstufe II gelten grundsätzlich auch für das Distanzlernen, müssen jedoch aufgrund der Besonderheiten des Distanzlernens angepasst bzw. modifiziert werden.

Die **rechtliche Grundlage** hierzu stellt die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß § 52 SchulG“ dar.

Dort heißt es u.a.:

§ 2 Präsenzunterricht, Distanzunterricht

(2) (...) Der Distanzunterricht ist Teil des nach den Stundentafeln vorgesehenen Unterrichts.

(3) Distanzunterricht dient dem Erreichen der schulischen Bildungs- und Erziehungsziele durch Vertiefen, Üben und Wiederholen sowie altersgemäß der Erarbeitung neuer Themen und der weiteren Entwicklung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Er ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft. Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig.

§ 6 Teilnahme am Distanzunterricht, Leistungsbewertung

- (1) Die Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Pflichten aus dem Schulverhältnis im Distanzunterricht im gleichen Maße wie im Präsenzunterricht.
- (2) Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- (3) Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich.

Vergleiche hierzu auch die *Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht* des MSB (https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf).

Dort heißt es:

„Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.“ (a. a. O., S. 12)

Sonstige Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens, das i.d.R. auf digitalem Wege in Form von Videokonferenzen sowie durch das Verbreiten von Arbeitsmaterialien und entsprechenden Arbeitsaufträgen oder ggf. in Form von Telefonaten stattfindet, zählen u.a.:

- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge in unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, etwa im Rahmen von Videokonferenzen)
- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien etc.)
- **fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungsaufgaben** (z.B. Erklär-Videos, Podcasts etc.)
- **Dokumentation längerfristiger Arbeitsprozesse** (z.B. digitale Lerntagebücher, digitale Projektdokumentationen etc.)
- **weitere Präsentationsformen** (z.B. Plakatgestaltung, Power-Point-Präsentation, etc.)
- **Gespräche über den Entstehungsprozess bzw. den Lernweg der Schülerinnen und Schüler beim Erstellen eines Produkts**

Anmerkung: Diese Liste kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation, des Unterrichtsthemas und vor allem der jeweiligen Bedingungen der Lerngruppe bzw. der Schülerin oder des Schülers entsprechend angepasst, erweitert oder modifiziert werden.

Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens

- Die Beurteilung der mündlichen Leistungen im Rahmen des Distanzlernens (also etwa in Videokonferenzen) erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge in unterrichtlichen Zusammenhängen. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess im Verlauf der Phasen des Distanzlernens festgestellt.
- Für die Bewertung der schriftlichen Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Auch hier erfasst die Beurteilung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der entsprechenden Beiträge.
- Ggf. können Dokumentationen des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Hierbei können die oben genannten Überprüfungsformen auch kollaborativ oder nach Peer-to-Peer-Feedbackphasen erfolgen.

Um die Eigenständigkeit der erbrachten Leistung zu überprüfen oder Rückschlüsse über den Grad der Hilfe bei der Anfertigung zu ziehen, können punktuelle Rückfragen bei Videokonferenzen oder Chats bezogen auf die abgegebenen Aufgaben Aufschluss geben.

Auf der Grundlage des jeweiligen Unterrichtsthemas und vor dem Hintergrund der jeweils gegebenen Rahmenbedingungen bestimmt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Kommunikationswege des Distanzlernens und damit verbunden die ihm entsprechenden Möglichkeiten der Sonstigen Mitarbeit und informiert die Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines Halbjahres bzw. Beginn einer Phase des Distanzlernens über die entsprechenden Bewertungskriterien, um die notwendige Transparenz der Leistungsbewertung zu gewährleisten.

Da je nach Grad der häuslichen Unterstützung oder der Nutzung anderer externer Ressourcen bei der Erarbeitung etwa von Aufgabenstellungen die Frage der Eigenständigkeit der Leistung bei der Bewertung zu beachten ist, empfiehlt es sich „ggf. mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.“ (Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, S. 12). Dieses Vorgehen dient der Wahrung der Chancengleichheit.